



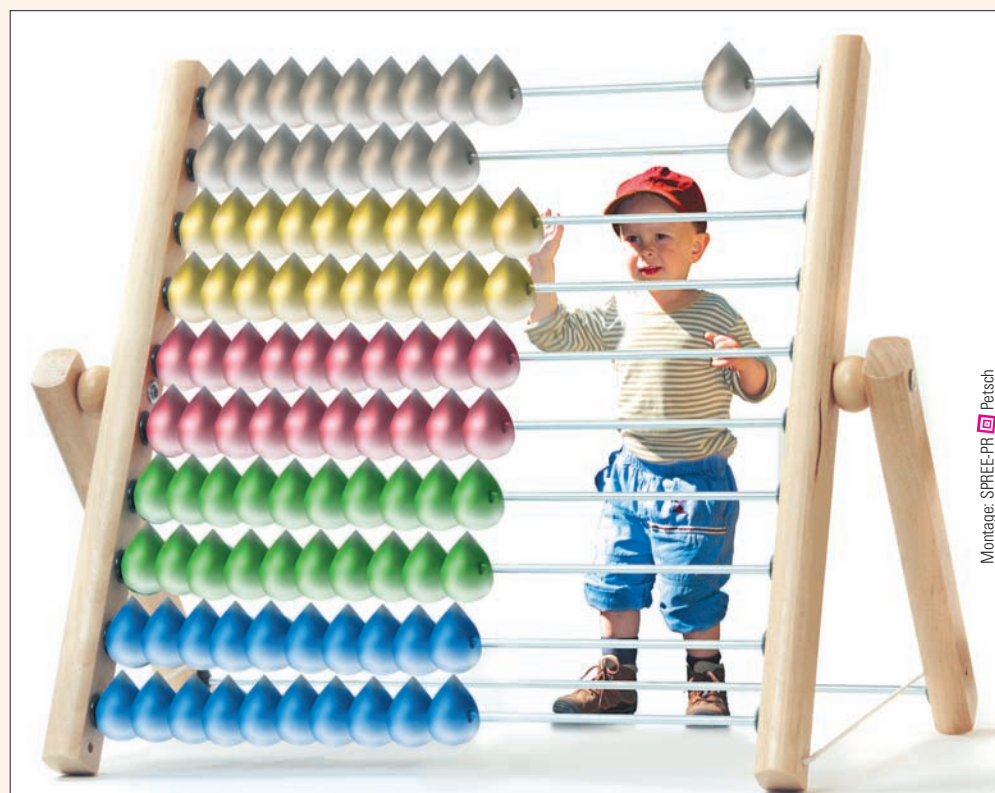
Heidewasser nimmt's ganz genau

Fristgerechte Prüfung und Eichung der Wasserzähler nach Gesetz

Wasserzähler gehören sicher mit zu den kleinsten Teilen im Mechanismus der Trinkwasserversorgung. Dennoch sind die geeichten Messinstrumente immer wieder ein großes Thema. Denn von ihrem Funktionieren hängt ab, wie zufrieden die Kunden mit ihren jährlichen Abrechnungen sind.

„Unsere Wasserzähler messen sehr genau“, verbürgt sich Thomas Heinemann, Mitarbeiter der Heidewasser GmbH. „Alle unsere Wasserzähler erfüllen die Anforderungen der höchsten metrologischen Klasse. Das wurde uns erst 2010 nach einer staatlichen Prüfung bestätigt.“ Die Heidewasser GmbH hält sich an die gesetzliche Eichordnung und damit einhergehende Eichfristen. Die betragen bei Kaltwasser sechs Jahre. Dementsprechend werden die Zähler von unseren Fachleuten turnusmäßig ausgewechselt. Die Eichmarke am Zähler gibt darüber Auskunft, wann die gesetzliche Eichdauer abläuft. Rechtzeitige Zählerwechsel sind selbstverständlich.

„Oft erreichen uns Kundenanfragen zur Zählergröße“, berichtet Thomas Heinemann weiter. Der Hintergrund ist folgender: 2004 gab der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches (DGfV) dazu neue Richtlinien heraus. So können bei Mehrfamilienhäusern bis 30 Wohnungen bereits kleinere und preisgünstigere Zähler „Qn* 2,5 m³/h“ eingesetzt werden, statt der größeren Wasserzähler



Montage: SPREE-PR Patsch

Je kleiner der Zähler, desto genauer wird die Wassermenge erfasst. Das gilt für den dreijährigen Frederick ebenso wie für die präzisen Messgeräte der Heidewasser GmbH.

„Qn 6 m³/h“ oder „Qn 10 m³/h“. Die kleineren erfassen den stündlichen Wasserdurchfluss noch genauer. Um die kleinstmöglichen Wasserzähler je nach Bedarf einzubauen, arbeiten die Mitarbeiter von Heidewasser z. B. eng mit den Wohnungsverwaltungen als Kunden sowie der „Energie Mess- und Servicedienste GmbH“ (Energess Magdeburg) als Dienstleister zusammen und wechseln die Zähler bei reinen Mehrfamilienhäusern kostenlos aus.

„Bei aller Genauigkeit der Zähler al-

lerdings“, so räumt Günter Hartung von Energess ein, „sind winzige Abweichungen normal.“ Doch die relativieren sich und letztlich hat jeder der Bewohner den richtigen Anteil am Gesamtwasserverbrauch zu bezahlen.

„Entscheidend ist“, so Günter Hartung, „dass wir eine gesetzlich anerkannten Technik einsetzen, die eine wirtschaftliche und verursachergerechte Abrechnung der Wasserkosten ermöglicht und angesichts des immer stärkeren europäischen

Wettbewerbs der Technikanbieter von hoher Qualität ist.“

Was nicht heißen soll, dass sich die Fachleute auf ihren Lorbeeren ausruhen. So testen sie derzeit in Leipzig „Smartmeter“. Wie bereits bei Strom und Gas bewährt, werden die Messdaten künftig digital dann noch genauer erfasst und per Computer verarbeitet, wodurch der Kunde seinen Wasserverbrauch letztlich detailliert kontrollieren kann.

* Qn = Nenndurchfluss

WASSER-WISSEN



Wassermax erklärt

Fast täglich erreichen uns Meldungen über gestiegene Preise – Benzin wird teurer, Lebensmittel kosten mehr und auch für den Strom sollen wir wieder tiefer ins Portemonnaie greifen. Viele Bürger denken in diesem Zusammenhang auch an die Wasserver- und Abwasserentsorger. Im Falle der Herausgeber der Wasser-Abwasser-Zeitung zu Unrecht. Hier sei einmal klar und deutlich gesagt: Bei diesen Unternehmen und Verbänden handelt es sich um kommunale Dienstleister, die nicht gewinnorientiert arbeiten. Sie alle erheben nur in dem Rahmen Preise und Gebühren, der nötig ist, um eine reibungslose Ver- und Entsorgung zu ermöglichen. Entstehen durch noch wirtschaftlicheres Arbeiten trotzdem Überschüsse, gehen diese in Form von Gebührensenkungen an die Kunden zurück. Bestimmt wird die Arbeit der Trinkwasserver- und Abwasserentsorger übrigens von den politischen Vertretern ihrer Mitgliedsgemeinden. Denn Bürgermeister und Stadträte sitzen bei den Verbänden in den wichtigsten Gremien, die auch über die Preise und Gebühren entscheiden. Deshalb dürfen Sie versichert sein:

Der AZV Möckern, der Eigenbetrieb Gommern und die Heidewasser GmbH sind kommunale Unternehmen, die kostendeckend arbeiten und deren Unternehmensziel nicht die Erwirtschaftung von Profiten ist.

LANDPARTIE

Wasser-Wettkampf: Spritziger Spaß beim Schlauchbootrennen



Manche schaffen es in zwei Minuten, andere landen im Schilf: Das Schlauchbootrennen in Gommern ist ein großer Spaß.

Einmal schneller als die Feuerwehr sein! Beim 12. Gommeraner Schlauchbootrennen am Sonntag, 19. Juni, können alle Teilnehmer ihr Glück darin versuchen. Die hiesige Jugendfeuerwehr und die Kanuabteilung organisieren den beliebten Wettkampf auf dem Kulk in Gommern. Pro Lauf starten ab 10.15 Uhr fünf Schlauchboote gegeneinander, teilnehmen kann jeder Schwimmer ab 14 Jahren. Ob Familien, Schulgruppen oder Vereine – vier

Personen bilden eine Mannschaft. Schlauchboote inklusive Paddel werden vom Veranstalter gestellt. Über die 200-Meter-Strecke geht es neben der Geschwindigkeit hauptsächlich um den Spaß. Wer Vor-, Zwischen- und Endlauf meistert, wird prämiert.

Anmeldung bis zum 17. Juni 2011 u. a. unter schlauchbootrennen@feuerwehr-gommern.de Startgebühr: 20 Euro pro Boot

Willkommen!

Das Abwasser des Burgstaller Ortsteils Sandbeindorf im Bördekreis entsorgt seit April dieses Jahres die Heidewasser GmbH als Betriebsführer. Betreut werden das zentrale Kanalnetz und eine Teichkläranlage für 78 Kunden sowie 12 dezentrale Entsorgungsanlagen. Ansprechpartner sind die Heidewasser-Mitarbeiter des Meisterbereiches Möckern.

Lupenreine Zukunftschance

Eine Ausbildung in der **Abwasserwirtschaft hat viel zu bieten**



„Ja, was haben wir denn hier?“ Sprichwörtlich unter die Lupe nehmen Azubis das Abwasser in den Kläranlagen. Sie messen dessen Gehalt an Stickstoff, Phosphat und anderen chemischen Verbindungen – allerdings mit modernem, hoch technisiertem Gerät.

„Jauchefahrer“ wurden sie noch vor wenigen Jahrzehnten abfällig genannt – seither hat sich der Beruf des Abwasserfachmanns grundlegend gewandelt. Was früher wegen des schlechten Images keiner machen wollte, erfordert heute umfangreiche Fachkenntnisse.

„Es ist nicht so einfach, gute Lehrlinge zu finden. Viele Bewerber unterschätzen die Anforderungen an einen Beruf in der Abwasserreinigung“, weiß Achim Grossmann, Verbandsgeschäftsführer des Abwasserverbandes Haldensleben.

Geschafft: Vom Azubi zum Abwassermeister

Christoph Wendt hat es beim Behndorfer Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“ vom Abwasserazubi zum Meister gebracht: „Ehrlich gesagt, hatte ich vor elf Jahren keine Vorstellung, was ich beruflich machen wollte. Den Real-schulabschluss in der Tasche, stolperte ich über eine Zeitungsannonce, in der der damalige Zweckverband Calvörde (Vorgänger des AZV „Aller-Ohre“) einen Auszubildenden sucht. Ich dachte, das

ben „Untere Ohre“. Ferndatenübertragung, Messsonden und Denitrifikation sind nur einige Schlagworte aus dem Alltag der Abwasserfachleute, die verdeutlichen, dass es hier um mehr geht, als Jauche zu transportieren. Gesetzliche Bedingungen und Umweltschutzkriterien machen eine hoch technisierte Arbeit nötig. Es gibt vier zentrale Ausbildungsberufe, die zur Arbeit an Kläranlagen, Pumpwerken und Kanalnetzen qualifizieren:

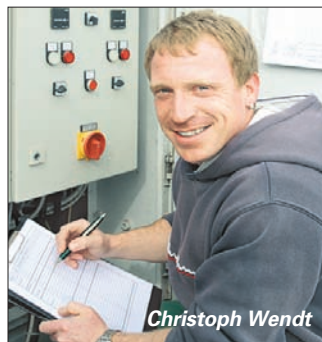
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- Chemielaborant
- Anlagenmechaniker

Drei Jahre dauern die Ausbildungen in der Regel. Mitbringen muss man neben dem Realschulabschluss zuallererst technisches Verständnis, schließlich gilt es, Elektropläne und Wartungsanleitungen der Abwasseranlagen zu verstehen. Auch handwerkliches Geschick ist vonnöten, denn Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten an den Anlagen fallen ebenfalls ins Aufgabengebiet. Unabdingbar ist der professionelle Umgang mit dem Computer – fast alle Abläufe rund um die Abwasserreinigung sind mittlerweile komplett automatisiert und computergestützt. Nicht zuletzt sollte man nachvollziehen können, was bei der

Abwassersäuberung in den Klärbecken biologisch passiert. Gute Schulnoten in Biologie, Chemie und Physik setzen die Abwasserverbände bei ihren Azubis voraus. „Außerdem sollte man freundlich und aufgeschlossen sein, denn auch der Kontakt zu unseren Kunden gehört zum Alltag eines Abwasserexperten“, so Evelin Silbermann, Verbandsgeschäftsführerin des Abwasserzweckverbandes „Aller-Ohre“. Wer in diesem Beruf Leistung zeigt und sich fortbildet, hat gute Aufstiegsmöglichkeiten – z. B. zum Vorarbeiter oder Meister (siehe Beitrag unten). Und einen Job mit Zukunft.

www.berooobi.de
www.berufenet.arbeitsagentur.de

könnte interessant werden und habe mich beworben – ein Volltreffer. Kurz nach Ende der Ausbildung habe ich bereits begonnen, mich weiterzubilden. Bei meinem Meisterlehrgang hat mich der Verband sehr gefördert. Bis heute empfinde ich meinen Beruf als sehr interessant und anspruchsvoll. Mittlerweile hatte ich selbst zwei Azubis unter meinen Fittichen. Ihnen habe ich auch erklärt, dass mit dem Job ein erhöhtes



Christoph Wendt

Umweltbewusstsein einhergeht. Bei mir wandert privat nichts in die Toilette, was da nicht hingehört. Schließlich durfte ich als Azubi mehr als genug Windeln und Unterhosen aus defekten Pumpwerken entfernen. Übrigens: Oft werde ich darauf angesprochen, wie ich tagtäglich den Gestank des Abwassers aushalte. Dazu kann ich nur sagen, dass die meisten Leute erstaunt wären, wie gering es duftet.“

Hier lernt man was



Die Ausbildungsgesellschaft Wasserwirtschaft Magdeburg mbH (AWM) ist ein wichtiger Kooperationspartner der Abwasser- und Wasserunternehmen Sachsen-Anhalts. AWM bietet Schulungsmodule, die auf spezielle Fachbereiche des späteren Berufslebens vorbereiten und parallel zur Berufsschule in Bitterfeld und der Praxis in den Unternehmen gedacht sind. Die Wasser-Abwasser-Zeitung sprach mit AWM-Ausbilderin Doris Wernecke:

Was lernen die angehenden Abwassertechniker bei Ihnen?

Doris Wernecke: Das Bedienen, Überwachen und Instandhalten von technischen Systemen, die Analyse von Abwasser, Grundfertigkeiten in der Metallverarbeitung, das Erkennen und Beheben von Betriebsstörungen und vieles mehr.



Doris Wernecke

Wo kann man sich bewerben?

Bei den Abwasserunternehmen. Sie treffen die Entscheidung, wer einen Ausbildungsplatz bekommt.

Wann beginnt das neue Ausbildungsjahr?

Am 24. August – bis dahin sollte man seinen Ausbildungsvertrag in der Tasche haben.

Kann man bei Ihnen auch „reinschnuppern“?

Selbstverständlich! Die beste Gelegenheit bietet sich zum **Tag der offenen Tür**, der das nächste Mal am **18.2.2012** stattfindet. Von 9 bis 14 Uhr öffnen wir an diesem Samstag die Ausbildungsräume, Labore, Werkstätten und das Computerkabinett. Neben Ansprechpartnern vom AWM geben auch unsere Azubis einen Einblick in die Ausbildung und beantworten gern Fragen.

Weitere Infos:

www.awm-ausbildung.de,
Ansprechpartnerin Jeannette Zahariev, Tel.: (03 91) 4 06 80 20

Impressum

Herausgeber: Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Haldensleben u. Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“, Saalemündung und Möckern, der Abwasserverband Haldensleben „Untere

Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern
Redaktion und Verlag: SPREE-PR Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: (0 30) 24 74 68-0

E-Mail: agentur@spree-pr.com
www.spree-pr.com

V.i.S.d.P.: Thomas Marquard
Redaktion: S. Schwarz (Projektleitung), U. Queißner, B. Rechenbach
Fotos: J. Hünerbein, S. Schwarz,

Heidewasser GmbH, FischerHof Gahrns, H. Petsch, S. Bartsch, Ausbildungsgesellschaft Wasserwirtschaft Magdeburg mbH
Layout: SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), G. Schulz, G. Schulze, M. Nitsche
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH



Otto-von-Guericke-Museum
am Magdeburger Schleinufer 1.

Der Magdeburger Galilei

Sie waren mächtig und mutig, gebildet und gefürchtet, rebellisch und religiös. Blaues Blut floss durch ihre Adern und ihre Schicksale faszinieren noch heute. Eine Vielzahl bemerkenswerter Adelige waren die Ahnen der heutigen Sachsen-Anhalter. Lesen Sie Teil 6: Otto von Guericke – Entdecker des Vakuums.

Die Kunst der Öffentlichkeitsarbeit beherrschte er vortrefflich. Was immer Otto von Guericke tat, tat er in dem Bewusstsein, was es damit zu erreichen galt. So war es 20 Jahre in seiner Funktion als Ratsherr Magdeburgs, 30 Jahre lang als einer von vier Bürgermeistern der Stadt und erst Recht mit Blick auf seine spektakulären Experimente und Erfindungen.

„Der bekannte Magdeburger Halbkugelversuch mithilfe von Pferden wurde z. B. nur zu Showzwecken öffentlich demonstriert. Dieser Versuch brachte keinerlei Messwerte, es ging allein darum, die Aufmerksamkeit einer großen öffentlichen Masse auf das Phänomen des Vakuums zu lenken“, weiß Dr. Manfred Tröger, Geschäftsführer der Otto-von-Guericke-Gesellschaft. Mit Bedacht nannte Guericke fast alle seine Versuche „Magdeburger Experimente“, denn das verschaffte seiner geliebten Geburtsstadt landesweit und grenzübergreifend einen Namen. 1602 wurde er als Otto Gericke in ei-

ne privilegierte Patrizierfamilie mit Ratsfunktion, Handelsrecht und Braugerechtigkeit hineingeboren. Er verstand seine Stellung jedoch weniger als Privileg denn als Verpflichtung für sein Magdeburg so viel wie möglich zu bewegen. Zunächst genoss er eine ausgezeichnete Ausbildung, studierte an verschiedenen Orten und errang als einer der ersten überhaupt einen Ingenieursabschluss. Als Schutzherr von Magdeburg war er zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges zuständig für den Festungsbau, er war Scholarch, Kämmerer und Apothekenherr.

Auf verschiedenen diplomatischen Missionen – z. B. den Verhandlungen des Westfälischen Friedens in Osnabrück – trat er als Abgesandter Magdeburgs auf und setzte sich für die Interessen der Stadt ein. Erst spät – mit über 50 Jahren – widmete er sich verstärkt seinen Experimenten und Erfindungen. Zu den bekanntesten zählen der Magdeburger Halbkugelversuch (siehe Beitrag unten) sowie die folgenden drei:



Otto von Guericke – Vater der Vakuumtechnik. Noch heute wird seine Entdeckung z. B. bei der Konservierung von Blut eingesetzt.

Schwefelkugel

Die Magdeburger Schwefelkugel aus dem Jahr 1672 wird auch als erste Elektrisiermaschine der Welt bezeichnet. Dazu baute von Guericke eine rotierende und aus Schwefel bestehende „kleine Erde“. Sie ließ sich durch Reibung mit der Hand elektrisch aufladen. Dabei bemerkte er, dass sich Körper anziehen und abstoßen. Die Schwefelkugel war 130 Jahre lang die einzige Quelle für elektrische Ladungen und damit das Hauptinstrument für die experimentelle Elektrizitätslehre.

Vakuumluftpumpe

Otto von Guericke gelang es mit dieser Erfindung, erstmalig Luft zu pumpen und ein Vakuum in einem beliebig

großen Behälter herzustellen. Der Prototyp dieses Gerätes von 1650 war zunächst keine Luftpumpe. Die Herstellung eines Vakuums geschah, indem eine umgebaute Feuerspritze (s. Foto unten) Wasser aus einem Glasballon herauszog. Weitere Pumpentypen folgten, die in ihrer Mechanik und Qualität

verbessert wurden. Alle gesammelten Erfahrungen und Kenntnisse führten 13 Jahre später zu der „Pumpe 3. Bauart“, der Reiseluftpumpe.

Wasserbarometer

Bei den Experimenten zur Herstellung eines Vakuums fiel von Guericke auf, dass Luft „schwer“ ist. Er baute im

Jahr 1668 unter anderem ein Wasserbarometer, um den Druck der Luftschicht zu bestimmen. Der Naturforscher erkannte, dass Schwankungen des Luftdrucks mit dem Wetter zusammenhängen. Somit war Otto von Guericke einer der ersten, der nicht nur Wetterbeobachtungen machte, sondern auch Vorhersagen wagte, die meistens zutrafen. Das 2 m lange Wasserbarometer bekam den Namen „Magdeburger Wettermännchen“.

„Er ist als Universalgenie, als Galilei Deutschlands in die Geschichte eingegangen“, so Dr. Manfred Tröger. Von Guericke war der Vater der Vakuumtechnik und der Elektrostatik, er hat die physikalische Größe ‚Luftdruck‘ bestimmt. Nach der Zerstörung der Stadt während des Dreißigjährigen Krieges zeichnete er den ersten detailgetreuen Stadtplan Magdeburgs. „Bis heute wird er von den Magdeburgern verehrt“, weiß Tröger. Als Geschäftsführer und Vorstandsmitglied der Otto-von-Guericke-Gesellschaft sowie Vorsitzender des Vorstandes des Otto-von-Guericke-Stiftung engagiert sich Tröger dafür, dass von Guerickes Verdienste der Nachwelt präsent bleiben. Die Gesellschaft befasst sich u. a. mit der Forschung von Leben und Werk von Guericke, die Stiftung setzt sich z. B. für die Pflege des Erbes von Guericke in Ausstellungen und modernen Medien ein.

Diese modernen Medien hätten den „PR-Profi“ von Guericke sicher fasziniert. 1666 erhielt er auf eigenen Antrag seinen Adelsbrief, so dass sich seine Familie aufgrund seiner herausragenden diplomatischen Verdienste „von Guericke“ nennen durfte. Die veränderte Schreibweise wählte er, damit sein Name auch im Ausland richtig ausgesprochen wurde – auch eine Art der Eigenwerbung.

Modell der Magdeburger Schwefelkugel, die durch Reibung elektrostatisch aufgeladen wird und als erste Elektrisiermaschine gilt.



Der Trick mit den Kugeln

Otto von Guericke ließ sich mit dem Magdeburger Halbkugelversuch eines der bekanntesten Schauexperimente der Wissenschaftsgeschichte einfällen. Er demonstrierte im Jahr 1657 die Saugkraft des Vakuums auf spektakuläre Weise. Der äußere Luftdruck presste zwei luftleere, zusammengefügte Halbkugeln so stark zusammen, dass nicht einmal 16 Pferde die zwei Kugelhälften wieder trennen konnten. Das berühmte Vakuumier-Experiment

hatte seine Vorgänger: Die ersten Versuche ließ der Naturforscher von sechs kräftigen Männern ausführen. Sie konnten die evakuierten, kleineren Halbkugeln nicht auseinanderreißen. Das erste Experiment mit größeren Halbkugeln und zwölf Pferden startete Guericke auf dem Hof seines Wohnhauses.

Da für die Versuche nicht immer genügend Tiere zur Verfügung standen, suchte von Guericke eine Möglichkeit,

den Halbkugelversuch ohne Pferde zu vollziehen. So setzte er das Experiment ab 1661 an einem etwa zwei Meter hohen Holzgalgen um. Mit Hilfe von Gewichten konnte er den Luftdruck zudem exakter ermitteln.

Nächster Halbkugelversuch zur Nacht der Wissenschaften, 28. Mai 2011, 17 Uhr, Hochschule Magdeburg-Stendal, Breitscheidstr. 2, 39114 Magdeburg

Mosaik von Hannes Hegen, Copyright: Tessloff Verlag, Nürnberg



Selbst die Didedags gerieten in der Erzählung „Der Trick mit den Kugeln“ mitten in Guericke's berühmten Halbkugelversuch.

Abschied nach vier Jahrzehnten

Leiterin der Verbrauchsabrechnung ging in Ruhestand

Fast hätten sie „Goldene Hochzeit“ gefeiert. Juliane Erbring ist der heutigen Heidewasser GmbH seit 42 Jahren treu, nun ging die Leiterin der Verbrauchsabrechnung in den Ruhestand.

Mit Geschenken und Blumen verabschiedeten sie ihre Kollegen und Heidewasser-Geschäftsführer Bernd Wienig. „Sie wird uns sehr fehlen. Juliane Erbring hat erfolgreich ein großes Arbeitsgebiet gemanagt und dabei immer viel Ruhe und Kompetenz ausgestrahlt. Zahlreiche Mitarbeiter wurden von ihr eingearbeitet, Lehrlinge zu Persönlichkeiten geformt“, bedankt sich Wienig.

Tatsächlich konnte man von ihr immer eine fachkundige Auskunft einholen – schnell und unkompliziert. Das galt nicht nur für die Kollegen, sondern vor allem für die Kunden. Schließlich koordinierte Juliane Erbring sämtliche Arbeiten rund um die Trinkwasserverbräuche inklusive der für die Kunden alles entscheidenden Jahresverbrauchsabrechnungen. „Die Arbeit daran hat mir am meisten Freude bereitet, denn das war immer eine große logistische Herausforderung. Viel Stress, der nach vollbrachter Tat jedoch eine große Zufriedenheit hinterließ“, sagt sie. Hinzu kamen Mahnungen, die Analyse der Kunden- und Erlösentwick-

lung, die Erfassung von neuen Hausanschlüssen und später das gesamte Spektrum des Kundenservices. Eine große Verantwortung. Im Anschluss an ein Studium der Betriebswirtschaft hatte Juliane Erbring bei der WAB Magdeburg (Wasser- und Abwasseraufbereitenden Betriebe) als Abteilungsleiterin des Bereiches „Arbeitsökonomie“ begonnen. Nach der Wende gehörte sie dann zur Magdeburger Wasser- und Abwassergesellschaft (MAWAG), ab 1994 zum Nachfolger, der Wassergesellschaft

Börde-Westflämung mbH (WBW), die seit 2007 Heidewasser GmbH heißt. Mit ihrem Ruhestand schippert Juliane Erbring in ruhigere Gewässer. Nun hat sie nur noch ihre eigene Verbrauchsabrechnung zu kontrollieren, sodass mehr Zeit bleibt für ihre zwei Enkel und ihr Hobby – das Radfahren. „Am meisten werde ich die Kollegen vermissen“, sagt sie. Die grüßen sie jedoch auch weiter täglich – mit einem nassen Schwall aus dem Wasserhahn, denn Juliane Erbring wohnt in Möser, mitten im Heidewasser-Versorgungsgebiet.



Blumig verabschiedete Geschäftsführer Bernd Wienig Juliane Erbring.

Qualität – ganz klar!



Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel in Deutschland. Wasserversorger wie die Heidewasser GmbH geben nur Trinkwasser an ihre Kunden weiter, das die von der Trinkwasserverordnung geforderten Grenzwerte erfüllt bzw. unterschreitet. Regelmäßig werden Roh- und Reinwasser in den Wasserwerken von den Versorgern selbst und von akkreditierten Laboren analysiert. Dutzende Parameter werden geprüft.

Vergleichen Sie anhand der nachfolgenden Tabelle die Durchschnittswerte der Trinkwasseranalyse 2010 im Versorgungsgebiet des Heidewasser-Meisterbereiches Möckern mit den zulässigen Grenzwerten.

Das Ergebnis: Unser Trinkwasser ist von ausgezeichneter Qualität, die Werte seiner Parameter liegen in den meisten Fällen weit unter den gesetzlich geforderten.

Parameter	pH-Wert	Härte in °dH	Nitrat in mg/l	Flourid in mg/l	Eisen in mg/l	Mangan in mg/l
Grenzwert			50,0	1,5	0,2	0,05
Wasserwerk Lindau	7,90	7,7	<2,0	<0,2	0,025	<0,003
WW Colbitz	7,57	13,2	<2,3	<0,2	<0,014	<0,002
WW Theeßen	7,52	9,0	2,2	<0,2	<0,011	<0,002
WW Tucheim	7,83	5,9	<2,0	<0,2	<0,011	<0,002
WW Hohenseeden	7,29	6,6	<2,0	<0,2	<0,038	<0,002
WW Drewitz	7,40	15,1	22,5	<0,2	<0,010	<0,002
WW Wüstenjerichow	7,98	8,0	<2,0	<0,2	<0,014	<0,03
WW Schoppsdorf	7,72	8,8	<2,0	<0,2	0,0803	<0,002

2 Cent für einen Kasten leckeres Heidewasser

Studie zeigt: Unser Trinkwasser kann es locker mit Mineralwasser aufnehmen

Leitungswasser lag in einem Verkostungstest mit stillem Mineralwasser aus der Flasche laut einer aktuellen deutschen Studie deutlich vorn. Auch das leckere Leitungswasser hält einem Vergleich ohne weiteres stand, erst recht, wenn man die Ausgaben unter die Lupe nimmt.

Es ist kein Geheimnis, dass der Preis für das Wasser aus der Leitung im Laufe der Jahre gestiegen ist. Im Falle der Heidewasser GmbH als kommunalem Unternehmen war das jedoch nicht eine Folge von Gewinnstreben, sondern die Anpassung an externe Kosten, die die Wassergewinnung, -aufbereitung und den Betrieb der Versorgungsnetze verteuert haben. Wasserwerke und Pumpwerke benötigen immer teurer werdenden Strom. Die Fahrzeugflotte der Heidewasser-Meisterbereiche bewegt sich ohne Benzin keinen Millimeter. Um ihre Kunden reibungslos mit dem Lebensmittel Nr. 1 zu versorgen, bei Havariefällen, fürs Ablesen der Wasserzähler und vieles mehr sind die Heidewasser-Mitarbeiter jedoch auf den fahrbaren Untersatz angewiesen. Nichtsdestotrotz steht Leitungswasser für beste Qualität zu einem ganz kleinen Preis. Vergleichen Sie in der nebenstehenden Tabelle: Ein Kasten Mineralwasser mit 12 Flaschen á 1 Liter schlägt im Supermarkt mit ca. 5,50 Euro zu Buche. Für dieselbe Menge Leitungswasser zahlen Heidewasser-Kunden lediglich 1,9 Cent. Dabei hat das flüssige Gold aus dem Hahn viele Vorteile. Zum einen ist es in unserem



Leitungswasser ist ein schmackhafter Durstlöcher, viel preiswerter und besser kontrolliert als Mineralwasser aus der Flasche.

Land das am besten kontrollierte Lebensmittel, täglich lässt die Heidewasser GmbH die Parameter des Wassers nach strengen gesetzlichen Vorgaben prüfen. Außerdem ist Leitungswasser 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag verfügbar – frei Haus geliefert, ganz ohne Aufwand, Schlepperei und Pfandrückgabe. Da lohnt es sich, das Heidewasser nicht nur fürs Kochen, Spülen oder zum Blumengießen zu benutzen. Machen Sie doch auch den Geschmackstest! Ein Glas Leitungswasser contra ein Glas stilles Mine-

ralwasser. Das Institut für empirische Sozial- und Kommunikationsforschung aus dem nordrhein-westfälischen Neuss erzielte dabei jüngst überraschende Ergebnisse: Leitungswasser zählte aus Sicht der Teilnehmer einer „Blindverkostung“ mit einer durchschnittlichen Note von 2,4 zu den Siegern, nur teures Luxuswasser aus der Flasche schnitt noch besser ab. Auch diejenigen, die ihr Getränk nicht still, sondern spritzig mögen, müssen nicht auf Leitungswasser verzichten. Für sie rentiert sich die Anschaffung eines Wassersprudlers allemal.

Wenn es um(s) Zahlen geht

1 m³ Trinkwasser = 1.000 Liter kosten 1,60 EUR = 160 Cent*

1m³ Trinkwasser entspricht der Menge von

8 Badewannenfüllungen	kosten	je Wanne	20 Cent
20 Wäschen (Waschmaschine)	kosten	je Waschgang	8 Cent
40 mal Duschen	kostet	je Duschbad	4 Cent
100 Wassereimer	kosten	je Eimer	1,6 Cent
83 Kästen Leitungswasser	kosten	je Kasten	1,9 Cent

* Trinkwasserpreis der Heidewasser GmbH

Neue Ausstellung zum Wasser und Abwasser

Tafeln im Lindauer Infopunkt des Naturparks Fläming erzählen Geschichte der Ver- und Entsorgung

Es ist quasi der Feiertag für das Lebensmittel Nr. 1: Den Internationalen Tag des Wassers am 22. März jedes Jahres nehmen viele Wasser- und Abwasserentsorger zum Anlass für besondere Aktionen.

In diesem Jahr beteiligte sich die Heidewasser GmbH an einem ganz besonderen Projekt. Gemeinsam mit dem Zerbster Ortsteil Lindau, dem Heimat- und Verkehrsverein Lindau sowie der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) ermöglichte der Wasserentsorger die Ausstellung „Wasser

und Abwasser in der Region Zerbst“. Diese ist seit dem jüngsten Weltwassertag im Infopunkt des Naturparks Fläming in der Lindauer Schulstraße für alle Besucher zugänglich. „In der Ausstellung bekommt man einen vielseitigen Einblick in die Geschichte und Gegenwart der Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung in und um Zerbst/Anhalt“, sagt Alexander Schuppan von der Heidewasser GmbH. Das Unternehmen hat den Inhalt von 13 Informationstafeln gestaltet, auf denen u. a. zu lesen ist, dass sich die Zerbster Mitte des 15. Jahrhunderts über Straßenbrunnen und das Wasser der Nuthe mit dem kostbaren Nass

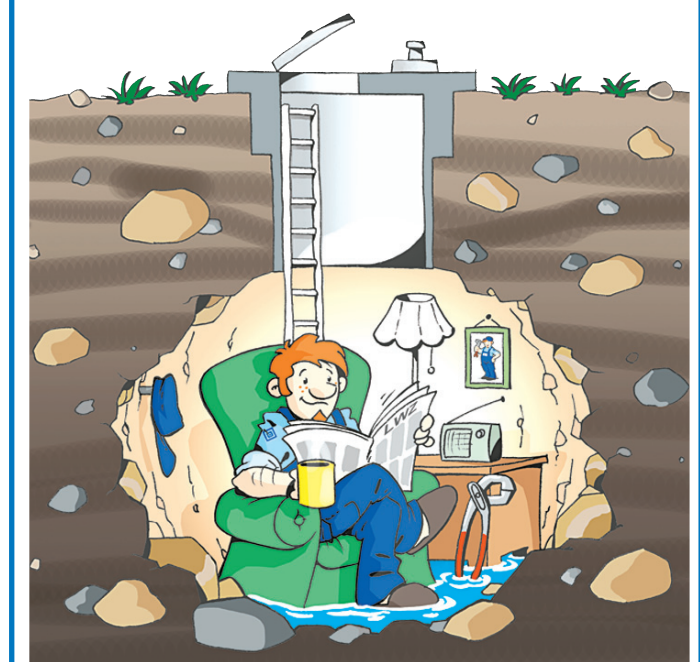
versorgten und auch mithilfe welcher modernen und ausgefeilten Technik das Wasser heute bis in unsere Höhen gelangt. „Die Ausstellung ist sehr sehenswert und passt gut zum diesjährigen Motto des Weltwassertages ‚Wasser für die Städte: Antwort auf urbane Herausforderungen‘“, so Alexander Schuppan.

Infopunkt des Naturparks Fläming Schulstraße 10 (Alte Schule) 39264 Lindau Öffnungszeiten: flexibel An der Tür des Infopunktes befindet sich eine Telefonnummer – auf Wunsch wird geöffnet.



Die Infotafeln rund um die vergangene und aktuelle Trinkwasserversorgung sowie Abwasserentsorgung wurden von der Heidewasser GmbH gestaltet und sind nun für Interessierte in Lindau zu sehen.

Wasserchinesisch für Normalverbraucher Brunnenstube



Die WAZ erklärt mit Karikaturen spezifische Begriffe aus der Trinkwasserversorgung. Oft sind die benutzten Fachwörter für Otto Normalverbraucher alles andere als schlüssig. Heute: die Brunnenstube. So bezeichnet man die Einfassung einer Quelle zur Gewinnung von Trinkwasser und bei den in unserer Region üblichen Bohrungen das Abschlussbauwerk über dem Brunnen. Die Brunnenstube ist ein frostfreier Raum, der als Zugang zum Brunnen und zur Installation der Rohrleitungsarmaturen dient.

KURZER DRAHT

Heidewasser GmbH
An der Steinkuhle 2
39128 Magdeburg
Tel.: (03 91) 28 96 80
E-Mail: info@heidewasser.de
www.heidewasser.de

Ihr Meisterbereich Trinkwasser/Abwasser
Upstallweg 2
39291 Möckern
Tel.: (03 92 21) 6 09 35
Bereitschaftsdienst Trinkwasser:
(03 91) 8 50 48 00

PREISRÄTSEL

Aus den Beiträgen sollen diese Fragen beantwortet werden:

gewinn@spree-pr.com
Einsendeschluss:
24. Juni 2011

1. Wie lange dauert die Ausbildung zum Abwassertechniker?
2. Wie viele Tonnen Forellen züchtet der Fischerhof Gahrns pro Jahr?
3. Was würde ein Kasten Heidewasser kosten?

1. Preis: 100 EUR
2. Preis: 70 EUR
3. Preis: 30 EUR

Die Lösungen aus der Ausgabe 1/2011: Reppichau, vier, Wechsel- und Rückspülbare Filter
1. Preis: O. Schaper (Zernitz)
2. Preis: H. Chrzanowski (Hundsburg)
3. Preis: C. Lochmann (Leitzkau)

Die Lösungen schicken Sie unter dem Kennwort „Preisrätsel“ an: SPREE-PR, „Wasser-Abwasser-Zeitung“, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, oder per E-Mail:



Tierische Putzkolonne Kein Gras drüber wachsen lassen!

Scheuermilch und Co. sind Gift für vollbiologische Kleinkläranlagen

Beim Betrieb einer vollbiologischen Kleinkläranlage darf man nicht nur ein Augenmerk auf die technischen Abläufe haben, auch die tierische Putzkolonne sollte gehegt und gepflegt werden. Mikroorganismen wie Bakterien, Pilze und Rädertierchen übernehmen die biologische Reinigung des Schmutzwassers, indem sie die darin gelösten Schadstoffe im wahrsten Sinne des Wortes verputzen. Sie ernähren sich von dem, was



Rädertierchen „verputzen“ feste Schmutzpartikel im Abwasser.

für uns Menschen krankheitserregend ist, z. B. Keime, Schmutz und andere Abfallstoffe. Für diese Höchstleistung benötigen sie jedoch günstige Arbeitsbedingungen wie ausreichend Sauerstoff, eine gleichbleibende Temperatur und ein ausgeglichenes Nahrungsangebot.

„Was sie gar nicht vertragen, sind aggressive Reinigungs- und Putzmittel. Benzin-, chlor- und lösemittelhaltige Reiniger für den Boden, das WC und den Abfluss sowie WC-Steine können ein Massensterben der winzigen Rei-

nigungstruppe auslösen“, sagte Frank Schönrock vom Meisterbereich Möckern der Heidewasser GmbH.

Krank werden die Mikroorganismen von Duftstoffen, Bleichmitteln, Weichmachern und Phosphaten, träge von Tensiden, die Bestandteil von Waschmitteln sind. Desinfektions-, Scheuer- und Waschmittel oder auch Medikamente vergiften das Schmutzwasser und bringen den natürlichen Ablauf der biologischen Reinigung gehörig

durcheinander.

„Nutzen Sie lieber umweltfreundliche Haushaltsreiniger, die auf Essig- und Zitronensäure basieren oder dosieren Sie Ihre üblichen Reiniger viel sparsamer als bisher“, rät der Fachmann.

Zu allen Fragen rund um die dezentrale Entsorgung berät Sie Frank Schönrock auch bei Vor-Ort-Terminen gern. Er ist unter folgenden Rufnummern zu erreichen: (03 92 21) 6 09 35 und 0160 74 70 419

Hausanschlusschächte müssen im Notfall gut sichtbar sein

Für diesen frei zugänglichen Hausanschluss gewinnt Roland Kadalla im sprichwörtlichen Sinne einen Blumentopf. Denn der Anschluss ist im Falle einer Havarie schnell zu finden.

Doch nicht alle Kunden sind so vorbildlich. Nicht selten kommt es vor, dass die Kanalarbeiter des Heidewasser-Meisterbereiches Möckern einen Schaden nicht schnell beheben konnten, weil sie zuerst nach dem Hausanschlusschacht „fahnden“ mussten. Manche bepflastern ihn, andere verstecken ihn unter der Blumenrabatte, dritte lassen Gras über diese wichtige Sache wachsen. Zugegeben, der Zugang zu einem Hausanschluss ist kein attraktiver Schmuck im Vorgarten, aber mit ein bisschen Einfallsreichtum kann man den Deckel optisch verschönern und die Vorschriften einhalten. Roland Kadalla macht es vor und stellt einfach eine Topfpflanze auf den Schachtdeckel, die man im Notfall mit einem Handgriff entfernen kann.

Und noch ein Tipp: Bei verschraubten Hausanschlusschächten sollten mindestens einmal im Jahr die Schrauben bewegt und eventuell geölt werden.



Zweckmäßig und schön: Roland Kadalla verziert seinen Hausanschlusschacht mit Margeriten, ohne den Zugang zu versperren.

Putzeinsatz auf biologischem Rasen

Dezentrale Abwasserentsorgung: die Tropfkörperanlage

Sieben Arten der dezentralen Entsorgung verfügen über eine biologische Reinigungsstufe – so wie es das Wassergesetz Sachsen-Anhalts verlangt. In einer Serie werden die verschiedenen Systeme vorgestellt. Heute: Tropfkörperanlagen

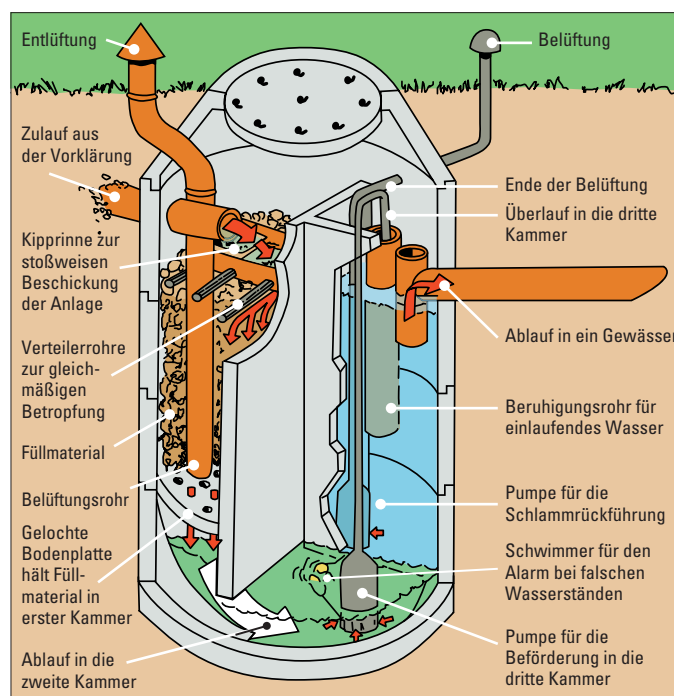
Bevor das Abwasser in die Tropfkörperanlage gelangt, wird es in mindestens einer Mehrkammergrube vorgereinigt. Dabei setzen sich die Feststoffe ab. Anschließend durchfließt der flüssige Bestandteil den sogenannten Tropfkörper. Hier säubern Bakterien das Abwasser auf biologische Weise, bevor es ins Nachklärbecken geleitet wird.

Die Anlage basiert auf dem Biofilmverfahren. Ziel ist es, möglichst viele Bakterien anzusiedeln, weshalb Trägermaterialien mit großer Oberfläche gewählt werden. Das sind meist Lavaschlacke oder ähnlich geformte Kunststoffteilchen. Aus dem Trägermaterial wird das Tropfkörperbett geschüttet, durch das das Abwasser vertikal rieselt. Sprüh-teller, Steh- oder Drehsprenger sorgen dabei für eine gleichmäßige Verteilung des Abwassers über dem Trägermaterial. Die für den biologischen Abbaupro-

zess notwendige Sauerstoffversorgung der Mikroorganismen wird durch eine natürliche Belüftung mit Kamineffekt erreicht. Mit der Zeit vermehren sich die Bakterien und der Biofilm wächst zu einem biologischen Rasen an, der das durchlaufende Abwasser reinigt. Überschüssige Bakterien sterben ab und werden gemeinsam mit dem gesäuberten Abwasser in die Nachklärung gepumpt. Der abgestorbene Biofilm wird von dort in die Vorbehandlung gefördert, deren Inhalt die Fäkalschlammabfuhr entsorgt. Das gereinigte Abwasser versickert über den Ablauf oder wird in ein Gewässer eingeleitet.

Vorteile

- Reinigungsleistung hoch bei rein häuslichem Abwasser
- robust
- geringe Betriebskosten



Tropfkörperanlagen reinigen das Abwasser mithilfe eines Biofilms.

Nachteile

- empfindlich gegen Stoßbelastung
- lange Einfahrzeiten
- große Bautiefe

HINWEIS

Die Informationen dieser Seite gelten ausschließlich für die Stadt Möckern mit den Ortsteilen Büden, Friedensau, Glienicke, Hohenzitz, Kampf, Klein Lübars, Landhaus Zeddenick, Lübars, Lüttgenzitz, Lütznitz, Pabsdorf, Riesdorf, Stegelitz, Wörlitz, Ziepel, Tryppehna, Wallwitz, Zeddenick und den Gommeraner Ortsteil Nedlitz.

KURZER DRAHT

AVZ Möckern

Am Markt 10
39291 Möckern

AVZ Möckern über den Meisterbereich TW/AW der Heidewasser GmbH
Tel.: (03 92 21) 6 09 35

**Bereitschaftsdienst
Abwasser:
(03 92 21) 6 09 37**

Neuer Schwung für Gommern

Auf der 1. Gewerbemesse präsentiert sich auch die Heidewasser GmbH

Der junge Verein „Wir für Gommern“ organisiert in diesem Jahr die 1. Gewerbe- messe im Ort. Auch die Hei- dewasser GmbH ist mit von der Partie.

„Wir dachten uns: Was in Zerbst seit Jahren gut läuft, funktioniert sicher auch bei uns. Das Messezelt werden wir am 18. Juni genau neben der Stadtverwaltung postieren, mitten in das Stadtfesttreiben hinein, das am selben Tag stattfindet“, sagt Jesko Vonend vom Arbeitskreis Wirtschaft des Stadtfördervereins. Pure Absicht sei die Ausrichtung der Gewerbe- messe am Tag des Stadtfestes, denn zum Stadtfest werden 6.000 bis 9.000 Be- sucher erwartet. 23 Anmeldungen von kleineren Industriebetrieben, Dienst- leistern, Gastronomen und Handwer-



Mit erfrischendem Trinkwasser von der Wassertheke werden Hei- dewasser-Mitarbeiter die Besucher der 1. Gewerbe- messe erquicken.

kern liegen vor. Gerade von letzteren könnten sich noch ein paar mehr ent- schließen, mitzumachen, wünscht sich der Organisator: „Denn verläuft unsere

erste Gewerbe- messe erfolgreich, wäre das ein sehr gutes Aushängeschild für das Landesfest ‚Sachsen-Anhalt-Tag‘ 2013 in Gommern.“ 15 mal 25 Meter

misst das Messezelt. Auf 18 m² davon ist die Heidewasser GmbH mit einem eigenen Stand vertreten. „Für uns als Trinkwasserversorger und Abwasser- entsorger dieser Region ist es selbst- verständlich, dabei zu sein. Wir werden die Zeit nutzen, uns als Dienstleister direkt vorzustellen und viele Gespräche mit unseren Kunden führen. Vor allem zum Thema Trinkwasser, das wir in hervorragender Qualität anbieten – auch an der geplanten Wassertheke“, sagt Alexander Schuppan von der Hei- dewasser GmbH. Dass die Gommeraner ihre eigene Gewerbe- messe initiieren, zeugt durchaus vom neuen Selbst- bewusstsein der Einheitsgemeinde. „Wir haben viel zu bieten, was wir vor- zeigen können und wollen“, wirbt Jesko Vonend für die neue Idee.

Weitere Informationen: www.wirfuergommern.de

HINWEIS

Die Informationen dieser Seite gelten ausschließlich für die Ein- heitsgemeinde Stadt Gommern mit den Ortsteilen Dannigkow, Karith/Pöthen, Ladeburg sowie Vehlitz.

KURZER DRAHT

Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern
Platz des Friedens 10
39245 Gommern

Öffnungszeiten:
Di 9–12 Uhr, 13–17 Uhr

Tel.: (03 92 00) 77 89 20
Fax: (03 92 00) 5 57 49
E-Mail: heike.wasserberg@gommern.de

Bereitschaftsdienst Abwasser:
(03 92 21) 6 09 37

Mit Hochdruck für saubere Abwasserkanäle

Tipps für Kunden: Was es bei einer Spülung zu beachten gilt

Durch Abwasserkanäle strömt öfter sauberes Wasser als man denkt. Nämlich dann, wenn in regelmäßigen Abständen der Spülwagen mit Hoch- druckschlauch zum Einsatz kommt. Die Kanalreinigung ist leider dringend nötig, weil so Manches im Abwas- ser landet, das dort nicht hingehört.



Hochdruckreinigung im Schmutzwasserkanal.

Foto: Onyx Rohr- und Kanal-Service

Windeln, Speisereste, Haare, Zi- garettenstummel, Medikamente, Ohrstäbchen, Fette – die unap- petitliche Liste der Dinge, die Tag für Tag neben dem eigentlichen Schmutzwasser in einem Abwasser- kanal landen, ist schier endlos. Des- halb kann das Abwasser nicht immer einwandfrei abfließen. Um solche Ablagerungen zu vermeiden, spült die Heidewasser GmbH als Betriebs- führer des Eigenbetriebes Gommern regelmäßig die Kanäle. Dafür steht ein Hochdruck-Spül-Saugwagen zur Verfügung. Der funktioniert folgen- dermaßen: Durch den sogenannten Revisionsschacht bringt ein Kanal- netzarbeiter einen Schlauch mit einer Reinigungsdüse in den Kanal ein. Dabei wird im Bereich vor der Düse ein Unterdruck und hinter der Düse ein Überdruck erzeugt. Im Normalfall hat die Kanalreinigung mit Wasserdruck keine Auswir- kungen auf die Hausinstallationen

der Kunden. Der Druck wird zum Teil durch den Luftausgleich in den Stra- ßenschächten kompensiert. Dank der an die Hausinstallationen ange- schlossenen Lüftungsleitungen kann der verbleibende restliche Druck entweichen. Anders sieht es aus, wenn die eigenen sanitären Anlagen nicht sachgemäß funktionieren. In diesem Fall kann z. B. Wasser aus der Toilette oder dem Geruchsverschluss austreten oder üble Gerüche verbreiten sich nach einer Kanalspülung im Haus des Kunden:

Problem

1. Wasser tritt aus Geruchsver- schluss aus
2. schlechter Geruch nach der Kanalspülung
3. Fäkalien treten aus Toilette aus

Ursache

1. Dachentlüftung nicht oder falsch angeschlossen bzw. nicht alle sanitären Einrichtungen sind an die Entlüftung angeschlossen
2. Druck konnte nicht ausgeglichen werden, das Wasser des Geruchsverschlusses wurde deshalb ganz herausgesaugt
3. bereits vor der Spülung lag eine Störung der sanitären Anlage vor; da die Toilettenspülung das Abwasser direkt durch die Fall- bzw. Grundleitung in das Hauptkanalsystem spült, ist die hausinterne Leitung ver- stopft

Lösung

1. Dachentlüftung und deren An- schlüsse überprüfen lassen
2. Wasser in Waschbecken und Badewanne laufen lassen sowie Toilettenspülung betätigen; Geruchsverschluss wird dadurch wieder geschlossen, es tritt kei- ne weitere Kanalluft aus; Ursa- che der Geruchsbelästigung auf den Grund gehen und beseitigen
3. die betroffene sanitäre Anlage schnellstmöglich von einem Sanitärklempner untersuchen lassen

Um die Kanalspülung zu erleichtern, bittet der Eigenbetrieb Gommern seine Kunden darum, dass der Re- visionsschacht (siehe Beitrag S. 6



Kanalnetzarbeiter des Heidewasser-Meisterbereiches Möckern reinigen die Kanäle mit modernen Hochdruckspülwagen.

oben) offen und nicht verdeckt unter dem Erdreich oder der Pflasterung liegt. Wann Spülungen in welchen Straßen stattfinden, teilt der Hei-

dewasser-Meisterbereich Möckern vorher mit. Den Spülplan für die kom- menden drei Monate hängen die Ge- meindeverwaltungen öffentlich aus.

WO DIE GOURMETS ZU HAUSE SIND (2)

Hochgenuss aus der Tiefe

Liebe Leserinnen und Leser,

die Wasser-Abwasser-Zeitung führt ihre Serie „Gourmetland Sachsen-Anhalt“ fort. Wir stellen Sachsen-Anhalter Spezialitäten vor und plaudern aus der hohen Schule der Kochkunst. Diesmal empfehlen wir Ihnen köstlichen Fisch.

Hier lässt man es sich gern schmecken: Für Fischliebhaber ist der FischerHof Gahrns in der Hansestadt Gardelegen längst vom Geheimtipp zur Institution geworden. Im Restaurant Fischerhütte bekommt man nicht nur leckerste Spezialitäten aus dem feuchten Element, sondern auch ein Ambiente geboten, das alles andere als gewöhnlich ist.

Idyllische Seeterrasse

Das mediterran anmutende Blockhaus steht im Grünen. Ergattert man als Gast einen Platz an einem der rustikalen Holztische auf der idyllischen Seeterrasse, schweift der Blick vom Teller über das Wasser zu einem gestrandeten Holzboot, einer kleinen Brücke und einem sich munter drehenden Wasserrad. Wäre man nicht so vom Essen gefesselt, würde man einfach nur die Beine ausstrecken und die Aussicht genießen. Doch dafür hätte der feine Gaumen kein Verständnis. Schließlich gilt es Forelle blau in Weißweinsud auf der Zunge zergehen zu lassen, Lachsforellenfilet auf grünen Bandnudeln mit Safransauce oder den Klassiker Regenbogenforelle Müllerin Art. Bei Familie Gahrns steht alles im Zeichen der Forelle, wengleich auch zahlreiche andere Fischarten wie Zander, Scholle und Pangasius serviert werden.

Brut im Kuhstall

Die Forellen allerdings stammen aus der eigenen Zucht, die der Familienbetrieb seit 1978 in großem Stil betreibt. „Meine Eltern haben die Zuchtteiche damals mit Spaten, Schaufel und Schubkarre selbst mit ausgehoben. Die ersten Fischeier mussten in Ermange-



Raus aus dem Teich, rein in die Pfanne – die Forelle von Küchenchef Mike Hinzpeter kommt im FischerHof Gahrns auf dem kürzestem Weg frisch zum Gast.

lung eines eigenen Bruthauses noch in einem Kuhstall gebrütet werden“, weiß Sohn Tino Gahrns, der heute Geschäftsführer des Unternehmens ist. Seither hat sich viel verändert. Gahrns Forellenzucht basiert auf modernen Verfahren und gehört zu einer der größ-

ten in ganz Deutschland. Jahrzehntlang verkaufte die Familie ihre Tiere an Zwischenhändler, Fischverkäufer und die Gastronomie. 2004 wurde dann das eigene Restaurant „Fischerhütte“ eröffnet. Zudem gibt es einen Angelpark für jedermann mit gültigem An-

gelschein oder unter Anleitung für all jene, die einfach mal einen Fisch aus dem Wasser ziehen wollen. Wer seine Forelle statt am Haken lieber an der Gabel mag, sollte sie in Gahrns Fischerhütte probieren. Denn so frisch wie dort kommt sie selten auf den Tisch.

Die Forellenzucht

Bis zu 250 Tonnen Forellen wachsen in den 16 Zuchtteiche (kl. Foto oben) des FischerHofs Gahrns pro Jahr heran. Dafür werden hunderttausende Fischeier zunächst aufgelegt, wie es in der Fachsprache heißt. Sie schweben in transparenten Glaszylindern, in denen sauerstoffreiches Wasser von unten nach oben fließt. So werden die Embryonen leicht durchwirbelt und gleichmäßig mit dem dringend benötigten Sauerstoff versorgt.



Von dort gelangt die Brut in ein Langstrombecken, wo sie bleibt, bis sie gelernt hat, Futter aufzunehmen. Die nächste Station bilden Wasserrinnen (kl. Foto unten), in denen die Forellen auf 20 g anwachsen müssen, bevor sie in die Zuchtteiche umgebettet werden, um ihr Endgewicht von 350 bis 400 g zu erreichen. „Der gesamte Vorgang dauert ein bis eineinhalb Jahre. Wir legen großen Wert darauf, dass alles so artgerecht wie möglich abläuft, bei uns steht das Tier im Vordergrund“, betont Geschäftsführer Tino Gahrns. Für die Forellenzucht werden übrigens fast ausschließlich weibliche Embryonen verwendet, denn sie gelten als idealer Speisefisch – viel Fleisch bei wenig Abfall.



Forelle Müllerin Art

Zutaten (für 4 Personen):

4 große Forellen (je 400 g), Schnittlauch, Dill, 2 Zitronen, Meeressalz, Pfeffer

Zubereitung: Die Forellen an einer Längsseite aufschneiden, ausnehmen und innen jeweils mit dem Saft einer halben Zitrone beträufeln. Anschließend die Fische gleichmäßig von außen und innen mit Schnittlauch, Dill, Salz und Pfeffer würzen. Dann werden die Forellen an den Außensei-



ten in Mehl gewendet, das man mit leichtem Druck an die Haut anpresst. Überschüssiges Mehl wird abgeschüttelt. Danach die Fische in heißem Fett

jeweils 10 Minuten von jeder Seite knusprig braten. Ein Profitipp von Küchenchef Mike Hinzpeter: „Wenn die Rückenflosse ganz leicht herausgezo-

gen werden kann, ist der Fisch durch.“ Im FischerHof Gahrns wird die Forelle Müllerin Art mit Petersilienkartoffeln und frischer Butter gereicht.

PREISRÄTSEL

Seit wann züchtet Familie Gahrns Forellen?

Einsendungen unter dem Kennwort „Fisch“ bis **24. Juni 2011** an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34 10179 Berlin bzw. gewinn@spree-pr.com
Der Gewinner erhält eine Fischerfestplatte für zwei Personen im

FischerHof Gahrns
Am Rottweg 1
39638 Gardelegen
Tel.: (0 39 07) 77 76 58